

W. SEIFFER. *Atlas und Grundriss der allgemeinen Diagnostik und Therapie der Nervenkrankheiten. Lehmanns medizinische Handatlanten 20.* München, Lehmann, 1902. 379 S. 12 Mk.

Die überwiegende Zahl der Erkrankungen des Nervensystems führt zu äußerlich sichtbaren und vielfach charakteristischen Veränderungen in Form und Konfiguration bestimmter Körperteile; diese Veränderungen sind natürlich bildlicher Darstellung zugänglich. Es liegt somit auf der Hand, daß das Studium der Nervenkrankheiten durch die Zuhilfenahme von Abbildungen wesentlich erleichtert werden kann.

Diesem Bedürfnis dient der vorliegende Atlas. In einer großen Zahl von Abbildungen, welche größtenteils dem reichen Material der Berliner Klinik, zum kleineren Teile dem der Hallenser Klinik entstammen, wird so ziemlich alles, was die klinische Neurologie an optisch Wahrnehmbarem bietet, vorgeführt. Die Bilder sind fast durchweg vortrefflich, die dargestellten Objekte höchst instruktiv und charakteristisch.

Der Text beschränkt sich aus äußeren Gründen auf die Darstellung der allgemeinen Diagnostik. (Die spezielle Neurologie ist in der gleichen Sammlung schon von JACOB behandelt worden, der aber fast nur anatomische Abbildungen gebracht hat.) Die Diagnostik gliedert sich fast von selbst in vier Teile: Motilität, Sensibilität und sensorische Tätigkeit, Reflexerregbarkeit und Muskeltonus sowie schliesslich vasomotorische, trophische, sekretorische und viszerale Störungen. Die Schilderung der motorischen Störungen zeugt von großem didaktischen Geschick; auch die anderen Abschnitte verbinden mit präziser Kürze reichen Inhalt.

Der Abschnitt über Therapie beginnt mit der treffenden Bemerkung, daß die Tätigkeit des Arztes nicht aufhört, wenn er einen Krankheitsfall als unheilbar erkannt hat, sondern daß dann erst recht wichtige Aufgaben seiner harren. Gerade die Nervenkrankheiten, von denen ein großer Teil unheilbar ist, stellen besonders große Anforderungen an die Tätigkeit und Fähigkeit des Arztes.

Nach einigen kurzen Bemerkungen über die so wichtige Prophylaxe werden die therapeutischen Hauptfaktoren eingehend geschildert, und zum Schluß wird deren Anwendung bei Rückenmarks-, Gehirn- und peripheren Erkrankungen allgemein besprochen. ERNST SCHULTZE (Bonn).

W. GREAM STONE and JOHN J. DOUGLAS. *Hereditary Aphasia: a Family Disease of the Central Nervous System, due possibly to Congenital Syphilis. Brain 25 (99), 293—317. 1902.*

Die Verff. schildern eine Erkrankung, die in gleicher Weise bei 8 Mitgliedern in 2 aufeinanderfolgenden Generationen einer Familie sich einstellte. Die Symptome waren jedesmal: Blasenschwäche, Anfälle von Aphasie mit rechtsseitiger Lähmung, Trübung der Glaskörper des Auges, Sensibilitätsstörungen, epileptiforme Anfälle, schliesslich plötzlicher Tod. Einer der Fälle ist anatomisch untersucht. Derselbe wird beschrieben. Die Verff. glauben, daß es sich um eine bestimmte, bisher nicht bekannte Erscheinungsform hereditärer Syphilis handle. SCHRÖDER (Heidelberg).